

Blatt 12. Juni 1856.

1 ganzlicher Herr Doktor!

v. Gau, h. b. G. 1826.

Letztes

117

Demnach am 11 August 1844 schreiben Sie mir: — "Ich würde Ihnen in dem
 "Anzeiger jüd. Literatur" (Druckerei von Logie) gedankt." In diesem Artikel
 bald darauf erschienen und Sie mir nicht gedankt, so fand ich mich verpflichtet Ihnen
 brieflich von Herz aus meine Dankbarkeit zu äußern. "Ziemlich hat mir gelehrt, was in
 Leben und in der Literatur" ist fast sprichwörtlich geworden, und es müßte mich freuen,
 wenn Sie nicht Dankbriefe zu schreiben; dafür ist mir nicht geradezu recht
 wunderbar, um die Motive dieses bescheidenen Dankes nicht bloß in meinem Auge
 bekanntlich — unmittelbar von Ihnen selbst zu erfahren; da Sie doch Niemand zu einem
 geistlichen Dankeschreiben zu zwingen, ist am wenigsten, der Lohn der Mühen verdient.
 וְיָדַעְתָּ כִּי מִיָּדָא בְּרַחֲמֵי שָׁמַיְתָא — Bald darauf kamen Sie selbst in Herz aus und besahen mich, in
 Gesellschaft des h. v. J. G. Fuchs mit einem Kopie. In aufschuldigsten Sie über den
 gedruckten "Anzeiger" auf mich nicht liebhabwürdige Mühen und Dankeschreiben mir
 bei einem neuen Abgabe der Logie's den besten Dank zu sagen. — Mit
 freundl. Gruß sind wieder 2 neue Abgaben erschienen, von der auf Ihnen besahenen
 Vorwärts des Dankeschreibens von Sie abgepflichtet zu sein! Sie können, ganzlicher Herr,
 daß ich diesen Wunsch mit besonderem Nachdruck betone; denn Sie werden wohl
 wissen, daß mich die ^{mir gewordenen} ehrenvollen Anerkennungen von Seiten der besahenen Gesellschaften,
 besonders Fuchs (Cultur-Gesellschaft, S. 65, 109, 113, 165 u. f. w.) S. J. Cohen in seiner Einleitung
 zu meinem "ש"י" (Salitzky (Fuchs der jüd. Kopie; Proleg. ad "ש"י" S. 227), S. L. Anzeiger (2000
 "ש"י" S. 227) S. S. Luzzatto (ש"י" S. 227) S. J. Fuchs (Biographie Letztes) im Orient 1849)
 und dgl. mir an der Mitarbeit der Logie's wenig liegen müßte, wenn nicht
 zieml. im Ziele wären! — Wenn Sie ist weit entfernt Ihnen irgend eine persönliche
 Animosität gegen mich selbst zu geben, wie man in gebildeten Kreisen leicht in die
 Augen springende unbillige Vorurteile zu inkongruenten pflegt; daß mich ist,
 besser ist mir Entschuldig in dieser unbilligen Anzeigerzeit fällen, von Ihnen
 den Genuß dieser Freundschaft erfahren. !! וְיָדַעְתָּ כִּי מִיָּדָא בְּרַחֲמֵי שָׁמַיְתָא

Mit Entschuldig muß ich aber bemerken, daß ich selbst Sie mich nicht inoffensiv aus:
 werten sollte, ist das nicht gezwungen sein werden, Ihre Dankbarkeit als eine absichtliche
 Freundschaft, als eine freundschaftliche gesegnete Sammelarbeit zu betrachten, und mich
 darauf zu rufen wissen werden! וְיָדַעְתָּ כִּי מִיָּדָא בְּרַחֲמֵי שָׁמַיְתָא. Die dieser Dankeschreiben ist freundschaftlich voll von.

JNUL N° 100
ARC 48799

G 17-380.12

S. M. Letztes